

Parlamentarische Empfehlung 26. Juni 2013

Zukunft der Bergheimatschule Gurnellen

Herr Präsident
Meine Damen und Herren

Kurz vor dem 50-jährigen Bestehen, musste im Jahre 1996 die einzige Ausbildungsstätte für Bäuerinnen im Kanton Uri geschlossen werden. Die Bergheimatschule Gurnellen konnte damals wegen mangelnden Schülerinnenzahlen ihren Schulbetrieb nicht mehr aufrecht erhalten.

Die Gebäulichkeiten wurden anschliessend an eine Privatperson vermietet. Ein Seminar- und Kurszentrum durfte unzählige Besucherinnen und Besucher aus Nah und Fern beherbergen.

Nun stehen die Gebäude der ehemaligen Bergheimatschule in Gurnellen wieder leer. Sie befinden sich im Eigentum des Kantons Uri und warten auf eine neue, ev. auch auf eine altbekannte Nutzung.

Schweizweit lassen sich vermehrt Frauen zur Bäuerin ausbilden. Das zeigt auch die Tatsache, dass die Bildungszentren (Fachschulen) teilweise sogar Wartelisten für angehende Absolventinnen führen müssen.

Bäuerin wird *nicht* als Grundbildung angeboten. Als Grundlage für die Berufsabschlüsse Bäuerin / bäuerlicher Haushaltleiter wird die Grundbildung eines beliebigen Berufes (eidgenössisches Fähigkeitszeugnis oder gleichwertiger Abschluss) vorausgesetzt. Zusätzliche Anforderungen sind Grundkompetenzen aus den Bereichen Ernährung, Verpflegung und Hauswirtschaft und zwei Jahre Praxis in einem bäuerlichen Haushalt.

Die Ausbildung und der Abschluss zur Bäuerin FA / bäuerlicher Haushaltleiter haben in den vergangenen Jahren an Bedeutung gewonnen.

- Die Bäuerin ist fähig, den bäuerlichen Haushalt mit angegliederten Bereichen nach wirtschaftlichen und modernen Gesichtspunkten zu organisieren und auf Mitbewohner und Gäste einzugehen.
- Sie hat ein umfassendes Wissen über Produktion, Verarbeitung und Verwendung von Nahrungsmitteln und ist fähig, dieses auch zu vermitteln.
- Sie kann partnerschaftlich an der Betriebsführung des Landwirtschaftsbetriebes mitwirken sowie eigene Betriebszweige führen.
- Sie ist oftmals Nahtstelle zwischen Produzentin und Konsumentin.
- Der Fachausweis Bäuerin berechtigt zum Bezug von Direktzahlungen und Investitionskredit, falls die Bäuerin den Betrieb führt.

Dieses Angebot der Ausbildung kann im Kanton Uri, resp. in der ganzen Innerschweiz für einzelne, eher klein strukturierte Betriebe von wichtiger Bedeutung sein.

Auf der Homepage der Bäuerinnenschule Kloster Fahr ist zu lesen:

„Im Sommer 2013 schliesst die Bäuerinnenschule Kloster Fahr ihre Tore – eine schwerwiegende, aber unumgängliche Entscheidung der Schwesterngemeinschaft. Die Schule steht momentan auf einem Höhepunkt, was Auslastung und Nachfrage betrifft, aber die personelle und finanzielle Situation der Klosterschule mahnt uns, jetzt die Weichen für die Zukunft zu stellen.“

In den vergangenen Jahren haben viele Frauen aus der Innerschweiz, vor allem viele Urnerinnen, die Ausbildung im Kloster Fahr besucht.

Gemäss Artikel 123 der Geschäftsordnung laden wir deshalb den Regierungsrat ein, in den Räumlichkeiten der Bergheimatschule Gurtellen wiederum angehende Bäuerinnen / bauerliche Haushaltleiter auszubilden.

Erstunterzeichnerin:

Frieda Steffen-Regli
Landrätin, CVP
Andermatt

Zweitunterzeichnerin:

Bernadette Arnold-Furrer
Landrätin, CVP
Bürglen

Andermatt, Bürglen, 26. Juni 2013

Zweitunterzeichner
Toni Gamma-Dubacher
Landrat, FDP
Gurtellen